

Götter wie du und ich

Das Licht wird gedimmt, der Vorhang öffnet sich und die letzten Gespräche verebben. Auf der Bühne der Aula des Helmholtz-Gymnasiums erscheinen zwei antik aussehende Gestalten. Es handelt sich um den griechischen Göttervater Zeus (Andrija Pavicevic) und seine Gattin Hera (Nadine Evin). Zwischen ihnen entwickelt sich ein Gespräch über das nachlassende Interesse an der Götterwelt. Zur Lösung beitragen sollen jetzt die ehelichen und unehelichen Kinder Zeus'. Im Saal tauchen aus den Vorhängen, vom Bühnenrand und aus dunklen Ecken immer mehr teils verzaubernde, teils anscheinend verwahrloste Götter auf. Ein Spiel um Popularität der griechischen Götter beginnt.

Der Differenzierungskurs der Klasse 9 unter Leitung von Regina Maybaum stellte am 28.06. und 04.07. Beate Haeckls „Götter wie du und ich“ vor, das im vergangenen Schuljahr erarbeitet wurde. Im Mittelpunkt der Handlung stehen die junge Dokumentarfilmerin Jenny Pakula (Marlene Blaeser, Rosa Tekin) und der chaotische Götterbote Hermes (Michelle Koschel, Jelena Jakovljevic). Die versuchen, einen Dokumentarfilm über die Götter des Olymps zu drehen - zum einen, um die Götter wieder populär zu machen, zum anderen, um Jennys Bildungsmission zu erfüllen. Die Mediemogulin Ricarda Binger (Svenja Noeske, Gülbahar Echzig) bevorzugt allerdings flache Unterhaltung zur Vermittlung der germanischen Götterwelt.



Herrlich drastisch arbeiteten die jungen Schauspieler und Schauspielerinnen all die Macken der anscheinend inzwischen etwas aus dem Trend gekommenen Götter heraus: So überzeugten Andrija Pavicevic als schwerhöriger Göttervater Zeus und Anna Schmiske als altkluge Weisheitsgöttin Pallas Athene mit ihrem stilisierten Schauspiel. Es lud dazu ein, die Götter auch einmal humoristisch zu sehen. Der ständig laufende Fernseher auf der Bühne vermittelte gewissermaßen die „Verblödung durch Medien“, was durch die Ricarda Bringer gehörende, marktführende „Walhalla AG“ noch unterstützt wird und so auch zum Nachdenken anregt. Trotz Aufregung und Nervosität überzeugten die insgesamt 19 Neuntklässler mit einem souveränen Auftritt, der schauspielerisch überzeugte, Spaß machte und zeigte, dass Götter anscheinend auch nur Menschen sind.

